

Mainbrücke Gemünden

Eigentümer: Stadt Gemünden a. Main



Anfang der 70-iger Jahre:

Errichtung der Mainbrücke

2004: Vorschlag: Mainbrücke soll ertüchtigt werden, einschl. der Behebung sämtlicher Schadstellen

2008: Konkretisierung des Ertüchtigungsvorschlags durch weitere Planungen unter Einbezug des Landkreises Main-Spessart und des Staatlichen Baumamtes Würzburg.

2010: Staatliches Bauamt Würzburg legt ein mögliches Umfahungskonzept vor. Die Mainbrücke soll hierbei mit einbezogen werden.

2011: Erstellung eines Verkehrsgutachtens Ortsumgehung Gemünden

- Mainbrücke kann für spätere OU mitgenutzt werden
- Grundsatzbeschluss des Stadtrates für eine OU
- Anpassung des Ertüchtigungsvorschlags an die neue Verkehrssituation (Minimierung des Kosten/Nutzen Faktors für eine spätere OU)

2012: Detailliertere Planungen mit dem Ergebnis der Vollsperrung der Mainbrücke während der Bauzeit (mind. 15 Monate).

6. Mai 2013: Dass die Brücke während der Ertüchtigung vollständig gesperrt werden muss, wird dem Stadtrat und der Öffentlichkeit erst jetzt bekannt.

9. Juli 2013: Initiative (Unterschriftensammlung) der linksmainischen Ortsteile (Hofstetten, Massenbuch, Harrbach, Kleinwernfeld) erzwingen Bürgerversammlung. 400 Besucher.

Deutliches Zeichen der BürgerInnen, dass die Brücke nicht geperrt werden darf.

Nach weiteren Untersuchungen ist die Aufrechterhaltung des Verkehrs nur durch enorm kostspielige Ersatzbaumaßnahmen möglich (Ersatzbrücke, Fährbetrieb).

→ Erhebliche Mehrkosten (mehrere Millionen Euro)

Lösung:

Durch entsprechende Priorisierung der Umfahrung Gemünden im Bundesverkehrswegeplan könnte zunächst die Mainüberführung bei Wernfeld erstellt werden, um im Anschluss die Mainbrücke Gemünden wie geplant zu ertüchtigen.

→ Erhebliche Einsparung von Kosten.

V.i.S.d.P: SPD-Ortsverein Gemünden; Bernd Rützel, Ortsvereinsvorsitzender
Ortstermin mit dem Vorsitzenden der BayernSPD, MdB Florian Pronold,
am 27.07.2013 in Gemünden.